

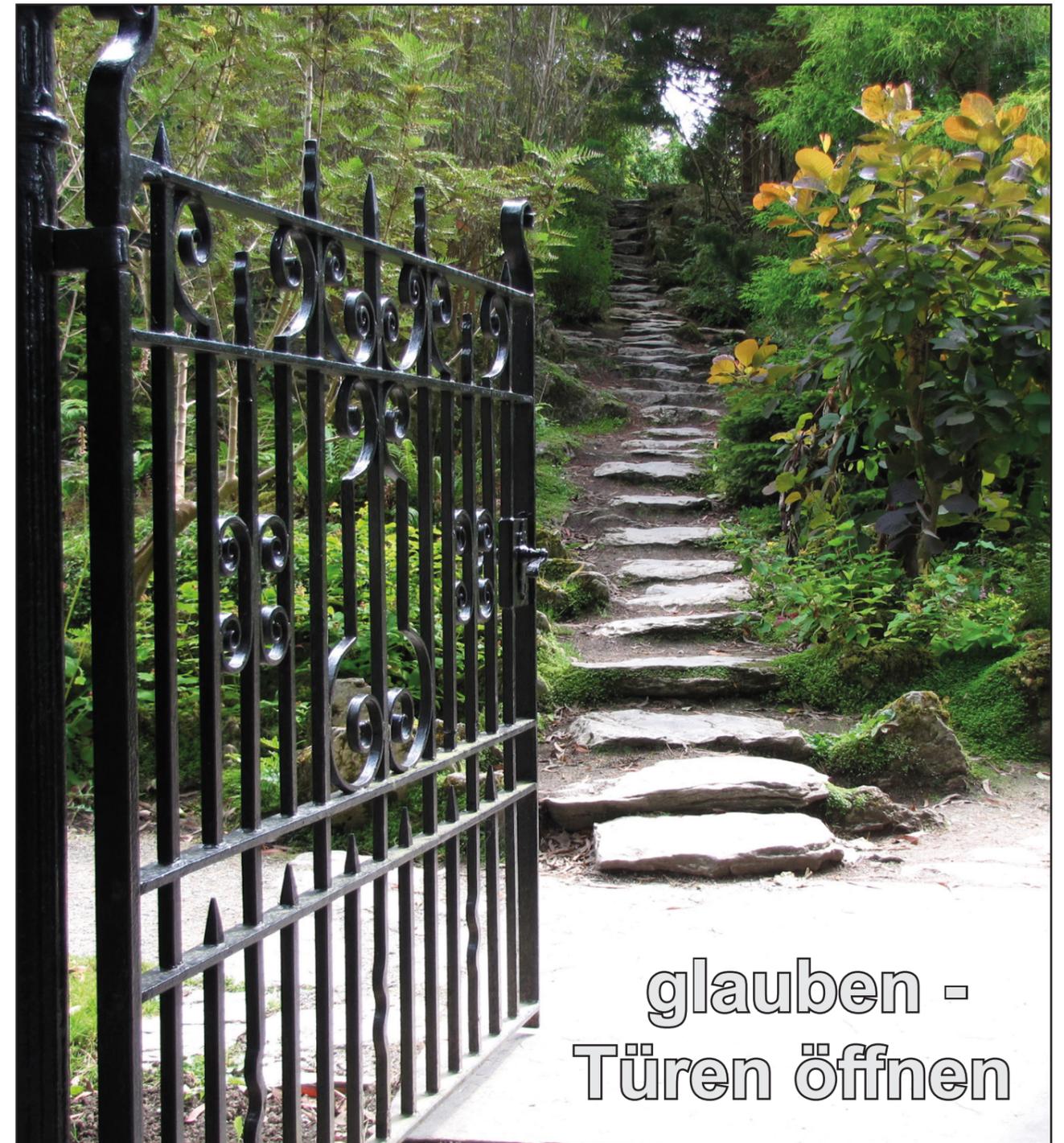


GEMEINSAM UNTERWEGS PFARRE GABERSDORF

Jahrgang 29

Nummer 61

November 2021



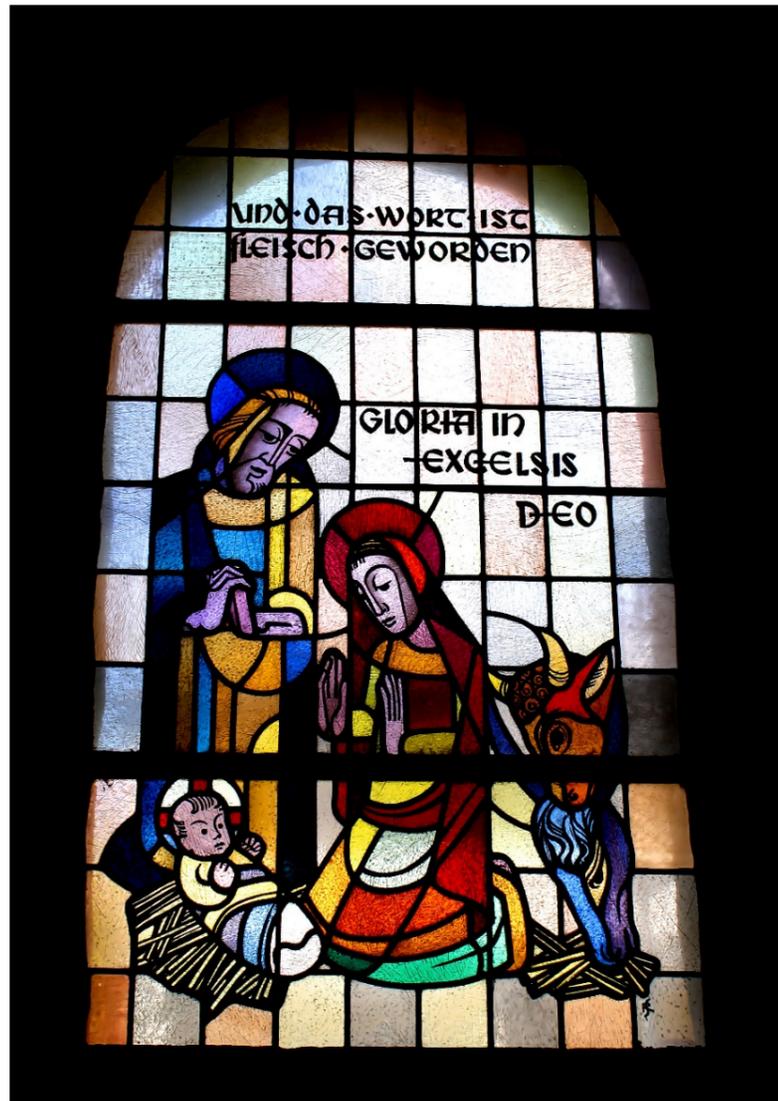
glauben -
Türen öffnen

Weihnachten 2021

Seit 2000 Jahren feiern Menschen Weihnachten, die Geburt Jesu Christi und singen das „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Weihnachten ist heuer von einer furchtbaren Epidemie heimgesucht, weltweit leiden und sterben Menschen an Corona. Uns bleibt nur die Hoffnung, dass wir diese Krankheit bald besiegen. Dazu trägt jeder Verantwortung für sich und den anderen.

Seit Gott Mensch geworden ist, schaut uns Christus in jedem Menschen an.



Der bekannte Schweizer Pfarrer und Autor, Kurt Martin, nennt Weihnachten die „Einmischung Gottes“. Man kann Christus nicht mehr wegdenken oder abschieben!

Die Römer feierten am 25. Dezember den unbesiegbaren Sonnengott: „Invictus Sol“. Dieses Datum wurde für die Christen zum Tag der Geburt Christi, denn er ist für sie die unbesiegbare Sonne!

Den Christbaum mit seinen Lichtern als Sinnbild für Christus gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert, seit Erzherzog Johann. Der Christbaum mit seinen vielen Lichtern versinnbildet Christus; Er ist das Licht und die Freude der Herzen. Löscht die Lichter nicht zu schnell am Christbaum! Die Freude und die Liebe muss man auch nach Weihnachten spüren! Nehmt den Kindern nicht das Christkind und den Erwachsenen nicht den Glauben!

Zeigt zu Weihnachten auf die Krippe, feiert Zuhause in der Familie statt im Gasthaus!

Weihnachten ist das Fest der Familie. Nehmt euch Zeit füreinander, das ist das schönste Geschenk.

In diesem Sinne wünschen wir Euch und der ganzen Familie

Eine gnadenreiche Weihnacht!

Robert Knopper, Pfarrer und Pfarrgemeinderat

PFARRKALENDER

So.	28.11.	1. Adventsonntag 10.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So.	05.12.	2. Adventsonntag 10.00 Hl. Messe
Mi.	08.12.	Mariä Empfängnis 10.00 Hl. Messe
So.	12.12.	3. Adventsonntag 10.00 Hl. Messe
So.	19.12.	4. Adventsonntag 10.00 Hl. Messe
Fr.	24.12.	Heiliger Abend – Sammlung für die Kirchenheizung 15.00 Familienmette für Sajach und Neudorf 16.00 Familienmette für Gabersdorf und Landscha
Sa.	25.12.	Geburt des Herrn – Christtag– Sammlung für die Kirchenheizung 10.00 Feierliches Hochamt
So.	26.12.	Stephanitag– Sammlung für die Kirchenheizung 10.00 Hl. Messe, Salz- Wasser- und Weinweihe
Sa.	1.1.2022	Hochfest der Gottesmutter Maria 10.00 Neujahrsgottesdienst
So.	02.01.	10.00 Hl. Messe
Do.	06.01.	Hl. Drei König, mitgestaltet von den Sternsängern 10.00 Hl. Messe

Vorschau Sternsingen:

Da das heurige Sternsingen noch ungewiss ist, bitten wir um eine Spende am 6. Jänner beim Sternsinger Gottesdienst.

Achtung!

Beginn der Firmvorbereitung im Jänner 2022. Termin wird bekanntgegeben

Gottesdienstzeiten:

Jeden Sonn- und Feiertag: 10:00 Uhr

Aussprache und Beichtgelegenheit vor und nach dem Gottesdienst und nach Vereinbarung
Sie erreichen uns:

Kanzleistunden: Mittwochs von 8-11:30 Uhr Tel: 03452 / 82245

Provisor Prof. Robert Knopper, 8511 St. Stefan ob Stainz, Tel. 03463/81419

Pfarrsekretärin Anna Rössler, Tel: 0676 / 87426800

Impressum:

Amtliche Mitteilung der Pfarre Gabersdorf. Herausgeber und Verleger:

Pfarramt 8424 Gabersdorf.

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Robert Knopper, 8511 St. Stefan ob Stainz,

robert.knopper@gmx.at

Für fertig übernommene Artikel haftet der jeweilige Autor. Layout und Druck: Gößler Pack

Verlagspostamt: 8424 Gabersdorf.

Adventkonzert



*Maria Suntinger,
Mezzosopran*

Lackner Trio



Gerald und Birgit Lackner, Violine, Tibor Szabo, Cello

Werke von G.F. Händel, J.S. Bach, W.A. Mozart, u.a.

So, 19.12.2021, 17 Uhr, Pfarrkirche Gabersdorf

Eintritt: freiwillige Spende



**Pfarrwallfahrt –
Rachling - Stainz**

Pfarrwallfahrt

Mit der Pfarrwallfahrt nach Rachling bei Stainz sind wir im Herbst gestartet. Die ganze Natur war im festlichem Kleid; Alle Bäume und Sträucher in goldenen Farben!

Das Interesse an dieser Wallfahrt hat große Begeisterung ausgelöst. Wer im Bus keinen Platz finden konnte fuhr privat. Alle wollten teilnehmen und dabei sein.

In der Kirche hat man gespürt, was Gemeinschaft geben kann: Freude, Hoffnung und Dankbarkeit!

Der Chor „KlangArt“, unter Mag. Andrea Luttenberger, hat den Gottesdienst begleitet.

An diesem Tag wurde Kirche erfahrbar auch für die Jugend.



Das ist auch die Absicht der Synode! Wir müssen uns neu erfinden; Der synodale Weg ist ein Abschied von leeren Glaubenshüllen und Liturgien, die keiner versteht; Die Synode ist eine Herausforderung der Gegenwart für jeden unter uns!

Die ganze Welt erwartet neue Strategien und vor allem Botschaften, die der Mensch heute dringend braucht. Jeder von uns hat das entsprechende „Zeug“ dazu bekommen und Christus hat keinen übersehen. Gebt euren Herzen die Freiheit zurück und handelt nach Gottes Willen in seiner Freiheit und nicht nach Willkür! Gebt eurer Freiheit Raum und Zeit wie es die Gegenwart erfordert!

Pfarrer Prof. Robert Knopper

im **BLICK**

Foto: KNA-Bild



Schon immer unverzichtbar

Das Ehrenamt hat sich gewandelt. Das höre ich oft – und das stimmt ja auch. Noch stärker hat sich meines Erachtens aber der Blick auf das Ehrenamt geändert. Vor allem bei zwei Aspekten: Früher bekam man für ein Ehrenamt oft „lebenslänglich“, will heißen: Wer in einer Kirchengemeinde ein Ehrenamt übernommen hatte, übte es aus bis Alter und/oder Gesundheit das nicht mehr zuließen. Das galt auch für gewählte Ehrenämter und gilt zum Teil auch aktuell noch. Doch heute ist das Ehrenamt viel stärker projektorientiert: „Ja, für dieses Projekt mach' ich mit und dann schaue ich mal ...“ Ehrenamtliche müssen immer wieder neu gewonnen werden. Eine große Herausforderung,

gerade in einer Zeit, in der sie immer unverzichtbarer werden. Wobei: Unverzichtbar waren Ehrenamtliche schon immer, heute rückt diese Tatsache aufgrund des Schwindens Hauptamtlicher stärker in den Fokus.

„Stirbt das Ehrenamt vor Ort, ist die Kirche auch bald fort“ – das ist eine reale Gefahr geworden. Deshalb verdienen Ehrenamtliche nicht nur am Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember volle Aufmerksamkeit, sondern immer. Ein gutes Ehrenamtsmanagement gehört ebenso dazu wie die Tatsache, dass die, die einen guten Teil der Arbeit tragen, auch mitentscheiden wollen und das auch können sollen.

Peter Kane

Advent, die stille Zeit

Das ist der Advent schon längst nicht mehr. Die Menschen Rennen, Laufen, Hasten..... Shopping ist angesagt! Man kauft Verschiedenes für Weihnachten, - was ohnedies niemand braucht!

Advent heißt Ankunft! Sein Kommen ist angesagt; Er – Christus – kommt bestimmt nur Zeit und Stunde kennen wir nicht; Darum ist Wachsamkeit geboten.

Vielleicht beginnen wir bei uns selbst? Herunter vom Gas, mehr Zeit für sich und für den Nachbar.

Entschleunigen

Was ist los mit unserer Welt?
Was ist los mit unserer Zeit?

Immer mehr, immer besser, immer schneller

Noch eine Idee, noch ein Termin, noch eine Aktivität

also
noch mehr tun, und noch mehr machen, noch besser
noch schneller, noch mehr?

Das scheint
nicht der Weg zu sein der unsere Sehnsucht stillt

Ganz im Gegenteil

Ein dumpfer Verdacht beschleicht mich

Könnte es sein dass wir das Eigentliche verloren,
vergessen, verdrängt haben

dass wir unsere Wurzeln abgeschnitten haben
unseren Grund verlassen, die Quellen zugeschüttet haben

Könnte es sein dass wir gerade deshalb so viel tun?

Könnte es sein, dass wir die Stille nicht mehr aushalten
und deshalb so laut geworden sind?

Vielleicht ist jetzt Innehalten angesagt,
Tempo herausnehmen, Entschleunigen
Sich neu orientieren, Den Weg neu bestimmen

Die Botschaft
von Weihnachten:
Es gibt keine größere
Kraft als die Liebe.
Sie überwindet den Hass
wie das Licht
die Finsternis.

Martin Luther King



Canisiuswerk Wien

Beim Gottesdienst





Erntedank
feiern

Unsere Speicher und Kelter sind gefüllt; Wir leben in einem gesegneten Land; Manchmal nehmen wir das als selbstverständlich, obwohl uns täglich Bilder von Hunger, Naturkatastrophen und Missernten gezeigt werden.

Gedankenlosigkeit und Undank gehören zu den Defiziten unserer Gesellschaft! Wir sind zu sehr Individualisten und vergessen auf den Nachbarn. Nicht allen ist bewusst wie sehr wir füreinander, und auf gegenseitiges Geben und Nehmen angewiesen sind.

Zum Erntedank bringen wir die Früchte der Erde wie auch unsere Arbeit um Gott zu danken. Diesen Dank an den Schöpfer vollziehen wir im Miteinander. Wenn die Ernte nicht gut ausfällt, müssen wir einen Ausgleich schaffen, - das ist nicht nur christlich, sondern gerecht „Wenn jeder gibt, was er hat, werden alle satt“, sagt die Offenbarung.

Es gibt einen Hunger bei vollen Schüsseln, - einen seelischen Hunger nach Angenommensein und nach Geborgenheit; Gebt euren Mitmenschen mehr Zeit statt Geld!

Sorgt für eine Kultur des Bittens und Dankens bei den Kindern!

Es gibt den Hunger nach Verlässlichkeit, nach Treue, wo das Wort gilt, was es sagt!

Im Bitten und Danken entsteht Gemeinschaft, entsteht Kirche, die man lieben kann und Eucharistie feiern muss!

Ja, wir danken dir, Gott, für Brot und Wein, für das gute Wort, das wir hören, für jedes Zeichen der Liebe, das wir sehen, für den Keim der Hoffnung, der in uns ist, für alles Gute, Schöne und Wahre.

Prof. Knopper Robert, Pfarrer

Gebetsmeinung des Papstes für Dezember

Beten wir für die Katechisten, die bestellt sind, das Wort Gottes zu verkünden: Sie mögen in der Kraft des Heiligen Geistes mutig und kreativ dafür Zeugen sein.

Allerheiligen - Allerseelen



Es ist Herbst! Die Natur zeigt sich noch einmal in ihren schönsten Farben bevor die Blätter fallen und es ruhig wird und still.

Still und besinnlich stehen auch wir vor den Gräbern unserer Lieben: Dankbar für alles, was sie uns ins Leben mitgegeben haben und hoffend, dass es ein Wiedersehen gibt. „Sie sind ja nicht weggegangen, - sagt der Heilige Augustinus, -sie sind uns vorausgegangen!“

Jedes Leben auf dieser Erde hat ein Abfalldatum: die Pflanzen, die Tiere und auch der Mensch. Aber wir werden nicht entsorgt zum Abfall, wie Müll, sondern umgewandelt in ein neues Leben!

Das letzte Wort über unser Leben hat nicht der Tod, sondern die Liebe und alles, was uns in Liebe geschenkt und wir in Liebe gesagt und getan haben.

„Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn“, sagt die Offenbarung. Habt keine Angst und fürchtet euch nicht, - sagt Jesus -ich habe den Tod besiegt und werde auch dich heimholen und nicht fallen lassen. Alle, die ihr Herz in Gott festgemacht haben, werden im Tod auferstehen zum ewigen Leben!